



# Pilgerhaus Weinheim

Jahresbericht 2024

Pilgerhaus  
Weinheim  
miteinander leben

---

## Impressum

### **Jahresbericht 2024** **Pilgerhaus Weinheim**

Veröffentlichung: Mai 2025

Verantwortlich: Uwe Gerbich-Demmer

Redaktion/Gestaltung: Vanessa Schmidt

Leichte Sprache: © Zentrum für Inklusion; Leichte-Sprache-Illustrationen: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e. V.; Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013.

Fotos: Pilgerhaus Weinheim

Druck: Texdat-Service gGmbH Weinheim

#### **Spendenkonto:**

Volksbank Kurpfalz eG

IBAN: DE52 6709 2300 0001 0554 02

BIC: GENODE61WNM

**Online-Spenden:** [www.pilgerhaus.de/spenden](http://www.pilgerhaus.de/spenden)

Mit einem Klick soziale Projekte unterstützen!



# Inhaltsverzeichnis

- 3 Blick auf das Jahr 2024
- 7 Bericht des Verwaltungsrats und Beirats
- 9 **Fünf Jahre... Südliche Bergstraße**
- 13 **Fünf Jahre... Schafhof Hemsbach**
- 15 **Ein Jahr... Kindergarten „Sternschnuppe“**
  
- 17 **Psychologische Familien- und Erziehungsberatung**
- 18 **Autismuszentren und Zentrum für Inklusion**
  
- 19 **Zahlen, Daten, Fakten**
  - Belegungszahlen
  - Schülerzahlen
  - Personalentwicklung
  - Versorgung
- 23 **Das Pilgerhaus Weinheim**
  - Organigramm
  - Kooperationen
  - Förderungen
  - Profil
- 27 **Leichte Sprache**

## Liebe Mitglieder, Freund\*innen und Förder\*innen des Pilgerhauses,

1850 als Rettungshaus gegründet, „um der elenden Verwahrlosung und dem leiblichen und geistigen Zugrundegehen der großen Mehrzahl unehelicher und verwaister Kinder Abhilfe zu schaffen“, begeht das Pilgerhaus in diesem Jahr sein 175. Jubiläum.

Seit 1850 hat sich das Pilgerhaus immer wieder weiterentwickelt und sich den Herausforderungen der jeweiligen Zeit gestellt. Aufbauend auf der Rettungshausbewegung von Johann Hinrich Wichern auf Grundlage der christlichen Werte, Menschen in Not Hilfe zu geben und zu unterstützen, wurden wir gegründet. Diese Philosophie ist tief in unserer DNA verankert. Seit viele Jahren ist „miteinander leben“ der Leitgedanke, der unsere Arbeit prägt. Das Pilgerhaus hat sich in den vergangenen 175 Jahren immer wieder auf gesellschaftliche Veränderungen eingestellt, um Angebote zu schaffen, die Menschen in Not unterstützt haben. Heute fördert das Pilgerhaus gesellschaftliche Teilhabe und Inklusion. Wir bieten Unterstützung für Menschen mit Einschränkungen und junge Menschen sowie Familien. Gemeinsam entwickeln wir Perspektiven. Wir setzen uns für die Verbesserung von Lebens- und Bildungschancen ein.

Einige Beispiele aus der jüngeren Geschichte des Hauses: Anfang der 1980er Jahre haben wir uns entschieden, ein stationäres Angebot für Menschen mit Behinderung zu schaffen und ihnen eine Heimat zu geben. Dank der großzügigen Unterstützung der H. W. & J. Hector Stiftung war es ab Anfang 2000 möglich, moderne Wohngruppen zu schaffen. Heute haben über 120 Menschen am Pilgerhaus 8 ihr Zuhause. Sie wohnen in Lützelsachsen sind Teil des Ortes, nehmen an Veranstaltungen teil oder sind Helfer\*innen bei Festen. Heimat eben. Für Senior\*innen ist eine Tagesstruktur entstanden. Selbstbestimmung zu fördern und Inklusion zu leben bedeutet für uns auch,

Angebote zu schaffen, die Begegnung ermöglichen und Barrieren in Köpfen abbauen.

Mit der Initiative Kunst und Diakonie, die wir gemeinsam mit der ev. Kirche in Lützelsachsen und dem Ev. Gemeindebauverein Lützelsachsen gegründet haben, bauen wir Barrieren eben diese ab. Ziel ist es, Menschen mit und ohne Behinderungen an einen Tisch zu bringen – durch das gemeinsame Arbeiten mit einer\*m Künstler\*in: Behinderung? Irrelevant. Hier steht die Kunst im Mittelpunkt. Mit den Kunstaktionstagen schaffen wir seit 20 Jahren Begegnungsmöglichkeiten.

Das Zentrum für Inklusion öffnet aktiv Raum für Veranstaltungen und macht Beteiligung einfach. Zudem übersetzt es Texte in Leichte Sprache.

Miteinander Leben bedeutet auch Menschen, die in Not geraten zu unterstützen. So wie in der Zeit der ersten Flüchtlingskrise 2015, in der wir sehr schnell über 100 Plätze für unbegleitete minderjährige Menschen zur Verfügung gestellt haben. Bis heute haben wir mehr als 550 UMA unterstützt.

Unsere Wurzeln haben wir dabei nicht vergessen. Bildung und Leben – manchmal Überleben – hat uns in 175 Jahren immer begleitet. Gemeinsam mit jungen Menschen entwickeln wir Perspektiven und setzen uns für die Verbesserung von Lebens- und Bildungschancen ein.

Der erste Hausvater war mit Peter Koch Lehrer. Nach ihm wurde 1967 die damalige Schule für Erziehungshilfe benannt, heute ein SBBZ mit dem Förderschwerpunkt auf sozial-emotionaler Entwicklung. Die Peter-Koch-Schule ist heute im Rhein-Neckar-Kreis, Heidelberg und Mannheim als Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum an vielen Stellen aktiv. Dort, wo wir gebraucht werden, unterstützen wir.

Die gesellschaftlichen Herausforderungen werden größer. Wir haben in den vergang-

enen Jahren darauf reagiert und zielgenau Angebote geschaffen. Neben 13 Tagesgruppen und stationären Wohnangeboten für junge Menschen haben wir auch für junge Menschen und Familien in akuter Notlage zwei Inobhutnahmen für Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 17 Jahren. Mit dem intensivpädagogischen Angebot auf dem Schafhof und dem Haus im Feld für junge Menschen mit Behinderung bieten wir spezielle Angebote für junge Menschen. Heimat auf Zeit eben.

Mit der Psychologischen Familien- und Erziehungsberatung bieten wir ein niedrigschwelliges Beratungsangebot an und mit den beiden Autismuszentren Bergstraße und Kraichgau haben wir ein umfassendes therapeutisches Angebot geschaffen.

Miteinander leben bedeutet für uns auch, dass wir jungen Menschen die schwierige Startchancen und geringe Bildungsmöglichkeiten haben, die gemeinsam mit uns einen langen Weg gegangen sind, eine berufliche Chance geben. Sei es mit einem FSJ, einer Ausbildung oder einer Beschäftigung.

175 Jahre Pilgerhaus Weinheim wollen wir im Jahr 2025 auch ausführlich feiern, neben der Teilnahme an den Heimattage, dem inklusiven Festival Fair All im Juli, wird auch das Jahresfest wieder im Mittelpunkt stehen.

### **Rückblick 2024 und Ausblick**

Das Jahr 2024 war ein bewegtes und herausforderndes Jahr. Im Rahmen der Eingliederungshilfe arbeiten wir intensiv an der Umstellung auf neue Vereinbarung. Dies fordert alle Beteiligten in einem besonderen Maße heraus. Ziel ist es, die Lebens- und Wohnbedingungen zu verbessern und mehr Selbstbestimmung zu ermöglichen. Dieser Prozess wird uns auch in 2025 weiter begleiten.

Ein großer Wasserschaden in der südlichen Bergstraße hat zur Räumung des Gartengeschosses geführt. Wir sind in der Sanierung und hoffen, dass die Bewohner\* zum

Sommer 2025 wieder in ihre eigenen Wohnungen ziehen können.

Veränderungen gab es auch in der Organisation. Die langjährige Hauswirtschaftsleitung ist Ende 2023 in den verdienten Ruhestand gegangen und Oliver Butzke hat die Leitung des Bereichs Hauswirtschaft und Technik übernommen. Im Sommer hat Silke Angert als Leiterin der Finanzbuchhaltung das verlassen und wir haben mit Anna-Lena Becker die Stelle der Kaufmännischen Leitung besetzt. Katja Haller, Pädagogische Leitung, hat sich entschieden, in die Arbeit mit älteren Menschen zu gehen. Um uns zukunftssicher aufzustellen haben, wir die Stelle mit drei Pädagogischen Leitungen besetzt. Für die Inobhutnahmen und stationären Angebote zeichnen sich nun Elinda Mavengo und Mia Beck verantwortlich. Die Tagesangebote U6 liegen nun bei Julian Fischer.

Veränderungen haben uns immer begleitet und werden es immer tun. Neue Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten wird neben der Finanzierung unserer Arbeit auch in 2025 weiterhin beschäftigen, so wie seit 175 Jahren.

2025 werden wir für den Planungsraum Weinheim (Laudenbach-Dossenheim-Ladenburg) das Angebot der Psychologischen Familien- und Erziehungsberatung deutlich erweitern.

### **In diesem Bericht**

Der Schafhof gehört bereits seit 2015 zum Pilgerhaus, dort fanden zunächst UMAs während der sogenannten Flüchtlingswelle eine Unterkunft. Seit 2019 bieten wir dort nun ein intensiv-pädagogisches Angebot für 13 junge Menschen an. Wie die ersten fünf Jahre des Angebots verlaufen sind, lesen Sie ab Seite 13.

Ebenfalls seit 2019 gibt es den Wohnkomplex Südliche Bergstraße, der als Ersatzbau für die Wohngruppen 6 und 7 der Eingliederungshilfe errichtet wurde. Die beiden Häuser, Nord und Süd, bieten Platz für insgesamt vier Wohngruppen sowie vier Einzelapartments für

Menschen mit größerer Selbstständigkeit.  
Mehr dazu ab Seite 13.

Ein Jahr lang ist das Pilgerhaus nun Träger des Kindergartens "Sternschnuppe" an der Maria-Montessori-Schule. Weiteres dazu erfahren Sie ab Seite 15.

### **Bilanz 2024**

Die vorläufige Bilanzsumme für das Jahr 2024 liegt bei rund 27,7 Mio. Euro. (2023, geprüft: 26,9 Mio. Euro)

### **Jahreslosung 2025**



Prüft alles und behaltet das Gute.  
1. Thess 5,21

### **Was uns 2025 erwartet**

2025 steht im Zeichen des Jubiläums. Das möchten wir mit der Öffentlichkeit, aber auch für und mit unseren Mitarbeitenden, den jungen Menschen und Bewohnerinnen und Bewohnern feiern. Dafür haben wir beispielsweise ein T-Shirt für alle Mitarbeitenden entworfen und ein interessantes Programm an Mitarbeitenden-Events (Betriebsausflüge) geplant. Außerdem möchten wir einfach zu verschiedenen Gelegenheiten miteinander feiern – mit Bewohner\*innen, jungen Menschen und Mitarbeitenden.

### **Termine 2025**

- **Jubiläumsausstellung**

- **Kunst und Diakonie**

- Samstag, 31. Mai 2025

- ab 16.30 Uhr

- Lützeltreff

- **Fair all**

- Musikfestival im Schlosshof

- Samstag, 5. Juli 2025

- 14-22 Uhr

- **175. Jahresfest**

- Sonntag, 21. September 2025

- 11-17 Uhr

- mit Festakt und Gottesdienst

- **Ausstellung zum 26. Kunstaktionstag**

- im Hector Sport Centrum

- 26. Juli – Ende September 2025

Wir laden Sie herzlich zu diesen Feierlichkeiten ein und freuen uns auf einen Austausch mit Ihnen.

### **Danke**

Ein herzlicher Dank allen Personen, die uns in den vergangenen Jahren unterstützt haben. Danke wollen wir auch den Mitgliedern des Verwaltungsrats und des Beirats sagen, die es uns ermöglichen, kreativ zu arbeiten und uns stets wohlwollend unterstützen und beraten.

Genauso danken wir den engagierten Bewohner\*innen und Angehörigen, die sich durch ihre Arbeit in den jeweiligen Beiräten einbringen und so einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung des Pilgerhauses beitragen.

Danken wollen wir auch den Stiftungen und Menschen, die uns finanziell unterstützen, damit wir Angebote schaffen können, die besondere Momente für Menschen ermöglichen.

Ihnen allen gilt unser herzlichster Dank!

Herausforderungen begleiten uns in der alltäglichen Arbeit in Wohngruppen oder Tagesgruppen Gruppen, im ambulanten Bereich oder in Therapie und Beratung. Ein Dank auch an die Mitarbeitenden, die sich in einem hohen Maße dafür einsetzen, Inklusion zu ermöglichen und zur Verbesserung von Lebens- und Bildungschancen beizutragen.

Miteinander leben eben.

### **Uwe Gerbich-Demmer**

Vorstand

# Einblicke 2024 ... Pilgerhaus



## **Bericht des Verwaltungsrats und Beirats über das Jahr 2024**

Im Jahr 2024 fanden die Sitzungen des Verwaltungsrats und Beirats wie geplant jedes Quartal statt. Dabei präsentierten die Leitungen der verschiedenen Bereiche die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen. Wie bereits in der letzten Sitzung 2023 bekanntgegeben, wurden die Bereiche in folgender Reihenfolge vorgestellt: Angebote für Menschen mit Behinderung; Beratung (FEB und Autismuszentrum); Angebote für junge Menschen und Familien; Verwaltung und Hauswirtschaft.

Während der Sitzungen wurden wesentliche Projekte zur Weiterentwicklung des Pilgerhauses und seiner Angebote vorgestellt und eingehend diskutiert. Der Austausch zwischen Beirat, Verwaltungsrat und Vorstand erfolgte stets konstruktiv und zielorientiert. Geplante Investitionen wurden sorgfältig geprüft und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten abgewogen, bevor Entscheidungen getroffen wurden.

Die Auslastung der Angebote für junge Menschen und Familien wurde regelmäßig erfasst, analysiert und den Beiräten in jeder Sitzung vorgelegt. In den Verwaltungsratssitzungen erfolgte zudem eine detaillierte Auswertung der Quartalsergebnisse anhand eines Soll-Ist-Vergleichs. Trotz wirtschaftlicher Herausforderungen, wie nach wie vor steigenden Betriebskosten aufgrund der allgemeinen Inflation, konnte ein stabiles Jahresergebnis erreicht werden.

Wie bereits im vorangegangenen Jahr verabschiedet, wurde die Vorstellung des Wirtschaftsplans auf die erste Sitzung des jeweiligen Jahres verlegt; für das vergangene Jahr demnach auf März 2024.

Die Bilanzprüfung für das Jahr 2023 verlief reibungslos. Die Prüfung durch die Treuhandstelle ergab keinerlei Beanstandungen. Insgesamt wurde die wirtschaftliche und organisatorische Stabilität des Pilgerhauses weiterhin positiv bewertet.

Der Verwaltungsrat und der Beirat sprechen dem Vorstand sowie allen Mitarbeitenden ihren Dank für ihr großes Engagement und ihre wertvolle Arbeit im vergangenen Jahr aus.

### **Prof. Holger Meyer**

Vorsitzender des Verwaltungsrats

# Einblicke 2024 ... Eingliederungshilfe



## Fünf Jahre... Südliche Bergstraße

*Im September 2019 wurde das rote Band vor dem neuen Wohngebäude an der Südlichen Bergstraße 14 beim Jahresfest des Pilgerhauses feierlich durchgeschnitten. Wohnbereich II, bis dato mit zwei Wohngruppen neben dem Verwaltungsgebäude angesiedelt, hat damit einen Ersatzbau erhalten. Mit neuen hellen Räumlichkeiten, modernen Möbeln, offenen und geräumigen Küchen sowie einem schönen und großzügigen Außenbereich entstand in Haus Nord und Haus Süd ein Wohnumfeld mit fünf Wohngruppen und vier Einzelapartments, das den Wohnwert der Bewohner\*innen eindeutig steigerte. Mit der Eröffnung übernahm auch eine neue Wohnbereichsleitung die Verantwortung: Anne-Kathrin Keuk folgte auf Oliver Butzke. Seitdem ist in diesem quirligen Haus einiges passiert.*

Von Anfang an wurde in den Planungen des Ersatzbaus für WG 6/7 großer Wert daraufgelegt, nicht nur neuen und mehr Wohnraum zu schaffen, sondern gleichzeitig eine lebendige Gemeinschaft sowie familiäres Wohnen zu fördern. So entstanden die gemütlichen Wohnbereiche der einzelnen WGs, dazu große, helle Küchen, in denen sich die Bewohner\*innen selbstständig versorgen können und die Gelegenheit haben, gemeinsam mit der WG zu kochen. Die Wohngruppen in der Südlichen Bergstraße sind kleiner, als man es aus den anderen beiden Wohnbereichen kennt. In den WGs 6, 7, 9, 10 und 11 gibt es jeweils sechs Plätze. Zusätzlich wurden vier Einzelapartments geschaffen, in denen Bewohner\*innen mit weniger Unterstützungsbedarf ihren eigenen Bereich mit kleiner Küchenzeile und Bad haben. Dies bietet nicht nur mehr Rückzugsmöglichkeiten, sondern ist auch ein wichtiger Schritt in der bedarfsgerechten Weiterentwicklung der Besonderen Wohnform.

Organisatorisch zusammengefasst sind die vier Apartments die WG 12. Durch den Neubau ist es gelungen, in Wohnbereich II die wichtigen Voraussetzungen zu schaffen, um den Bewohner\*innen ein hohes Maß an Selbstbestimmung zu ermöglichen.

Zunächst nicht in den Bauplänen bedacht, entstand direkt im geschützten Eingangsbereich zwischen den beiden Häusern ein Treffpunkt für alle: Die Sitzecke, die nachträglich im Eingangsbereich eingerichtet wurde, etablierte sich schnell als beliebter Kommunikationsort für Bewohner\*innen, Mitarbeitende und Angehörige. Dort trifft man immer jemanden an.

Miteinander leben, das Motto des Pilgerhauses, wird in der Südlichen Bergstraße besonders gut umgesetzt. Auf den Gemeinschaftsflächen, wie eben in der Sitzecke im Eingangsbereich, aber auch auf der Terrasse oder am Tischkicker treffen sich die Bewohner\*innen gruppenübergreifend. Auch die Bewohner\*innen der Einzelapartments suchen häufig den Austausch mit ihren „Nachbar\*innen“ und genießen ab und zu ein gemeinsames Abendessen. Gemeinschaftliche Feste und Veranstaltungen fördern den sozialen Zusammenhalt zusätzlich. Die Grillfeste sind bis heute ein Highlight für alle Beteiligten. Auch das Einbeziehen der Angehörigen durch Café-Treffen oder das gemeinsame Organisieren von Angeboten zum Jahresfest sorgt für eine enge Verbindung zwischen Bewohner\*innen, Team und Familien. Der Lions Club kommt dreimal im Jahr für Angebote in die südliche Bergstraße: Grillen, Plätzchen backen und Oster Eier anmalen – in jeder Saison gibt es ein gemeinsames Event.

Der quirlige Wohnbereich bietet darüber hinaus interessante Urlaubsfahrten an, die auch allen anderen Pilgerhaus-Bewohner\*innen zur Verfügung stehen. Von der Südlichen

Bergstraße aus ging es bereits nach Tendon in Frankreich, in den Bayerischen Wald, an den schönen Bodensee, in den Schwarzwald oder ins idyllische Allgäu. Und regelmäßig geht es für die Bewohner\*innen auch ins Zentrum für Inklusion, um dort am Bildungsprogramm teilzunehmen oder beim monatlichen Feierabend in der Elli die Woche entspannt ausklingen zu lassen.

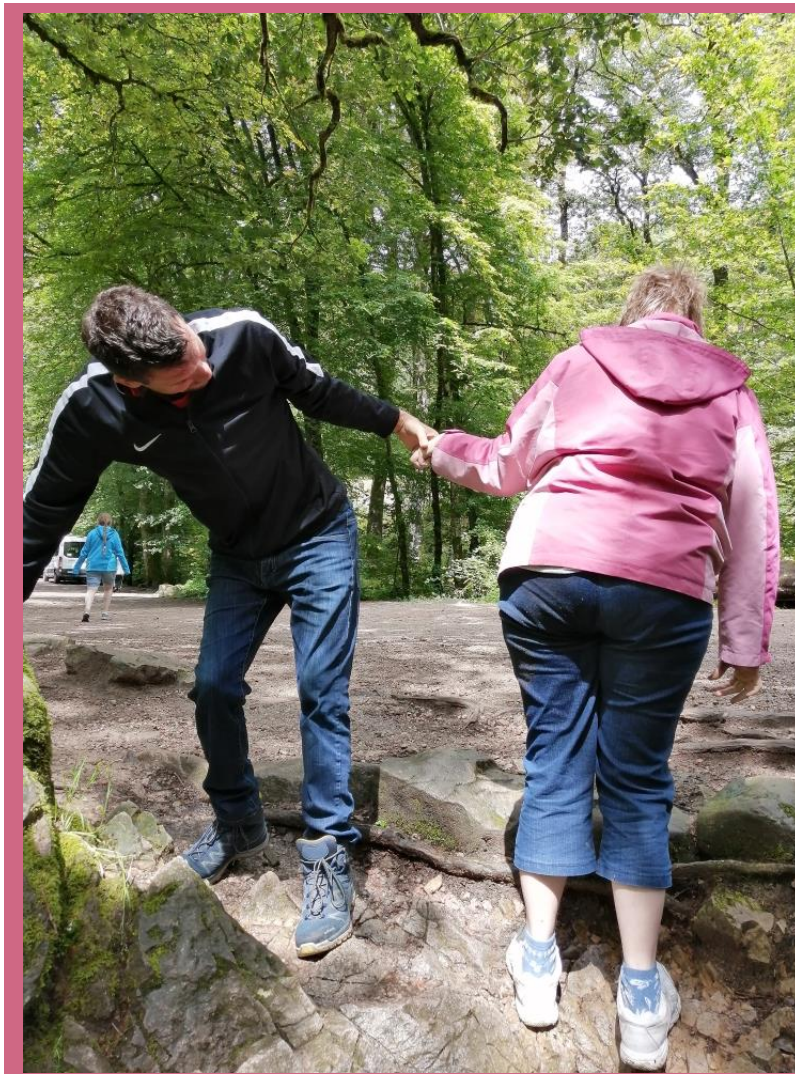
### *Von heute auf morgen alles anders*

Das Thema „miteinander leben“ wurde allerdings bereits in den ersten fünf Jahren der Südlichen Bergstraße stark belastet. Mit dem Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 sah sich das gesamte Pilgerhaus immensen Herausforderungen gegenüber. In Wohnbereich II änderte sich nur rund ein halbes Jahr nach dem Neubezug von einem Tag auf den anderen der Alltag grundlegend – für die Bewohner\*innen und auch die Mitarbeitenden:

- Strikte Kontaktbeschränkungen führten dazu, dass Besuche von Angehörigen und gemeinsame Aktivitäten abrupt eingestellt werden mussten.
- Der erste Corona-Fall in der Einrichtung sorgte für große Unsicherheit und erforderte schnelle, koordinierte Maßnahmen.
- Das Gesundheitsamt ordnete Quarantänen an, wodurch Bewohner\*innen oft isoliert in ihren Zimmern bleiben mussten – eine enorme psychische Belastung. Und auch Mitarbeitende mussten nach möglichen Kontakten zu Erkrankten in Quarantäne. Das machte die Dienstplanung schwierig.
- Mitarbeitende standen vor einer Doppelbelastung: Einerseits mussten sie Schutzmaßnahmen umsetzen und gleichzeitig

den Bewohner\*innen Halt und Normalität vermitteln.

- Schnelle Regeländerungen und sofortige Umsetzung dieser wurden zur neuen Normalität.



### *Positiver Ausklang einer herausfordernden Zeit*

Die Pandemie verlangte enorme Anpassungsfähigkeit von allen im Pilgerhaus und führte zu einer tiefgreifenden Veränderung des Miteinanders, die aufgrund der Corona-Verordnungen lange bestehen blieb und mitunter noch heute zu spüren ist. Für die Südliche Bergstraße blieben aber auch positive Aspekte zurück, berichtet Anne-Kathrin Keuk, Wohnbereichsleitung: „Zum Zeitpunkt des

ersten Lockdowns waren unsere zwei Kurzzeitpflegeplätze belegt. Die Klient\*innen, die eigentlich nur für eine kurze Zeit bei uns bleiben wollten, saßen quasi fest. Zum Glück aller hat es ihnen – abgesehen natürlich von Corona – aber so gut gefallen, dass aus ihrem verlängerten Kurzaufenthalt etwas Festes geworden ist und sie seitdem dauerhaft bei uns wohnen. In der Südlichen Bergstraße haben sie eine tolle Gemeinschaft gefunden.“

In den vergangenen fünf Jahren zeigte sich generell nur eine geringe Fluktuation der Belegung. Die Bewohner\*innen leben zum Teil schon seit Jahrzehnten im Pilgerhaus, was für die hohe Qualität unserer Wohnangebote spricht, so Keuk.

Und nun, gut der Jahre nach der Pandemie, ist es in der südlichen Bergstraße wieder so quirlig wie zuvor. Ausflüge, Feste, Ferienfreizeiten stehen hoch im Kurs. Genauso wie gemeinsames Kochen oder das Planschen im Pilgerhaus-Pool, wenn es im Sommer wieder heiß wird. Wie es bei Neubauten so ist, sieht der Garten zu Beginn manchmal etwas karg aus. Mittlerweile gibt es aber verschiedenste Beeren, Feigen, Erdbeeren und allerhand Blühendes von der schönen Terrasse aus zu pflücken und bestaunen.

In der südlichen Bergstraße ist das Gesamtteam eine gute Einheit und entwickelt sich stetig weiter. Die Mitarbeitenden sind Haus Nord oder Haus Süd zugeteilt, um verlässliche Ansprechpersonen für die Bewohner\*innen anzubieten. Jedes Team hat darüber hinaus eine eigene Teamleitung bekommen. Seit Sommer 2022 sind Robin Göttelmann für Haus Süd und Tarik Baumann für Haus Nord zuständig. Sie sind wichtige und verlässliche Ansprechpartner für die Angehörigen. Sie sind vor Ort und vertreten sich gegenseitig.

Die gute übergreifende Zusammenarbeit und der fachliche Austausch, der zwischen den Teams stattfindet, fördert darüber hinaus eine individuelle Betreuung und unterstützt die persönlichen Bedürfnisse der Bewohner\*innen. FSJler\*innen und Auszubildende sorgen zudem für frischen Wind und mehr Bewegung im Alltag.

### **Anne-Kathrin Keuk**

Leitung Wohnbereich II und III



Einige der Künstlerinnen und Künstler des 25. Kunstaktionstags bei der Vernissage der Ausstellung „Kunst inklusiv“, Galerie im Schloss Hemsbach.

# Einblicke 2024 ... Jugendhilfe

**Ich & Ich**  
Ansichten eines Selbst

Fotoausstellung  
des Pilgerhauses  
Weinheim

Persönliche Einblicke in  
eine  
intensivpädagogische  
Einrichtung

Ausstellung im  
Begegnungszentrum  
Wald-Michelbach  
November 2024-  
Februar 2025

**BE.  
GEH  
ZETT**  
THE PLACE TO BE  
WITH ADULTS AND YOUNG



## Fünf Jahre...

### Schafhof Hemsbach

*Ein Vierseitenhof in Hemsbach mit Nähe zu Wald und Wiesen – der perfekte Ort für ein Jugendhilfe-Angebot, das den Fokus auf natur-, erlebnis- und tiergestützte Pädagogik legt. Nachdem 2015 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMAs) dort kurzfristig eine Unterkunft erhielten, konnte der „Schafhof“, wie sich dieser naturnahe Ort nennt, 2019 seiner ursprünglich angedachten Bestimmung zugeführt und das geplante intensivpädagogische Konzept umgesetzt werden. Zusammen mit den namensgebenden Schafen, aber auch Katzen, Hühnern und Kaninchen, leben seitdem 13 junge Menschen, betreut von ca. 25 pädagogischen Mitarbeitenden, auf dem Hof.*

Im Einklang mit sich und anderen zu leben, das ist der Ansatz, den wir seit fünf Jahren mit dem intensivpädagogischen Angebot auf dem Schafhof verfolgen. In Hemsbach leben 13 junge Menschen koeduktiv in einem geschützten Rahmen auf einem denkmalgeschützten Hof in Ortrandlage. Auf dem Schafhof gibt es die zwei stationären Gruppen Langstrumpf und Löwenherz. Mädchen und Jungen zwischen ca. 8 und 15 Jahren erhalten hier tier-, natur- und erlebnispädagogische sowie musik- und kunsttherapeutische Angebote von einem multiprofessionellen Team aus pädagogischen Fachkräften, Lehrkräften und Therapeut\*innen. Ziel ist es, jungen Menschen mit teils schwerwiegenden Lebenserfahrungen einen Ort zu bieten, um dort einen Weg zur persönlichen und emotionalen Entwicklung zu finden, ihre sozialen Kompetenzen zu stärken und ein neues Selbstverständnis zu entwickeln.

### Strukturen, die Halt geben

Das intensivpädagogische Angebot ist wie auch die anderen Jugendhilfe-Angebote des Pilgerhauses eng mit der Peter-Koch-Schule verwoben. Auf dem Schafhof gibt es einen Lernort, um den Unterricht vor Ort durchführen zu können. Mit dem Schafhof geht das Pilgerhaus aber auch neue Wege. Ein zentrales Element des Schafhof-Konzepts ist beispielsweise ein Gürtelsystem, das in den ersten anderthalb Jahren nach der Eröffnung des Hofes zusätzlich entwickelt wurde. Das Gürtelsystem ist ein an Karate angelehntes Stufenmodell, das den jungen Menschen eine klare Struktur vorgibt und ihnen als Orientierungshilfe zur Selbsteinschätzung dient. Wie im Karate beginnen alle jungen Menschen, die neu auf den Schafhof ziehen, mit dem weißen Gürtel – ein unbeschriebenes Blatt. Und auch wie im Karate verfolgen sie dann das Ziel, weitere Gürtel zu erhalten: auf Weiß folgen Gelb, Orange, Grün, Blau, Braun und Schwarz. Durch Fortschritte in ihrer Entwicklung können die jungen Menschen eine höhere Stufe aufsteigen. In regelmäßigen Gesprächen und Reflexionen mit den Mitarbeitenden setzen sich die jungen Menschen Ziele und können erörtern, warum es an der Zeit für einen neuen Gürtel ist. Dabei steht nicht nur die persönliche Entwicklung im Mittelpunkt, sondern auch die Verantwortung für den Hof und das gemeinschaftliche Zusammenleben, das die jungen Menschen übernehmen, z.B. beim regelmäßigen Füttern der Tiere.

Ganz klar und deutlich verankert ist die oberste Regel auf dem Schafhof: Keine absichtliche psychische oder physische Gewalt gegen Menschen, Tiere oder Sachen. Kommt es dennoch zu einem Verstoß, durchlaufen

die jungen Menschen eine sogenannte Orientierungsstufe. In dieser erhalten sie Aufgaben zur Wiedergutmachung und Erdung, bis sie wieder ins Stufensystem einsteigen dürfen.

Um ganz eigene Gürtel zu haben, hat das Team der inklusiven Nähmanufaktur Blauherz die Gürtel eigens für den Schafhof angefertigt. Hier gibt es also schnell Nachschub.

### **Erlebnisreicher Alltag**

Ein Angebot, dass sich auf die Fahne schreibt, einen erlebnispädagogischen Fokus zu haben, kann natürlich nur erlebnisreich sein. In den zwei bis drei Jahren, die die jungen Menschen auf dem Schafhof verbringen, haben sie allerhand Möglichkeiten, sich auszuprobieren, sich kennenzulernen und neu zu orientieren. In den sechs Gebäuden und zwei Scheunen leben sie nicht nur. Es gibt ein Scheunen-Kino, eine Boulderwand, eine Holzwerkstatt, ein Kunstatelier in der alten Sauna, einen Proberaum für die Schafhof-eigene Band und jede Menge Platz, um sich zu entfalten. Und natürlich Tiergehege, denn das Zusammenleben mit Hühnern, Kaninchen und Co. ist essentieller Teil des Schafhofs. Der Alltag ist neben ganz gewöhnlichen Aktivitäten für junge Menschen (Stichwort Schule) eben auch davon geprägt, dass Tiere mit auf dem Hof leben. Durch Aufgaben wie Hofpflege oder Tierbetreuung lernen die Jungen und Mädchen Verantwortung für andere zu übernehmen.

Die letzten Jahre brachten natürlich auch Herausforderungen mit sich: Personelle Engpässe durch Corona waren eine davon. Als neues Konzept gab und gibt es aber auch immer mal wieder die Notwendigkeit, Strukturen zu überdenken, neu zu schaffen oder anzupassen. Das Team des Schafhofs bewies Kreativität und Flexibilität – und führte beispielsweise das bereits beschriebene Gürtelsystem ein. In

einer sogenannten Zukunftsbörse planen und brainstormen die Teammitglieder gemeinsam, welche Veränderungen notwendig sind und gestalten den Prozess aktiv mit.

Nach fünf Jahren steht der Schafhof derzeit wieder in einer Entwicklungsphase: Die Altersstruktur der betreuten jungen Menschen hat sich verändert. Einige sind neu, andere schon länger auf dem Hof. Wechsel in der Belegung verändern immer auch die Gruppendynamik. Eine neue Aufteilung sieht daher nun vor, dass die jüngeren Kinder in die Langstrumpf-Gruppe zusammenkommen. Die älteren ziehen zusammen in das Haus, in dem die Löwenherz-Gruppe lebt. Dies soll die Arbeit noch gezielter und effektiver machen. Vor allem aber schafft es die Möglichkeit, besser auf die Bedürfnisse der jungen Menschen einzugehen, die in diesen entscheidenden Altersgruppen doch sehr unterschiedlich sein können.

### **Sebastian Woytinek**

Pädagogische Leitung  
Schafhof

## Ein Jahr... Kindergarten „Sternschnuppe“

*2024 ist der Kindergarten „Sternschnuppe“ zu den Pilgerhaus-Angeboten hinzugekommen. Zum 1. Januar haben wir die Einrichtung an der Maria-Montessori-Schule in der Theodor-Heuss-Straße in der Weinheimer Weststadt vom bisherigen Träger Postillion e.V. übernommen. Ein aufregendes Jahr liegt hinter den Mitarbeitenden – vor allem aber hinter den ganz Kleinen, die in der Sternschnuppe betreut werden.*

Einen Kindergarten, eine Kinderkrippe oder eine andere ähnliche Einrichtung zu übernehmen, ist für alle Beteiligten aufregend. Allen voran aber sicherlich für die Kinder, die im Falle der Sternschnuppe zwischen 3 und 6 Jahren alt sind. Und auch für Eltern, Sorgeberechtigte und Mitarbeitende stehen viele Fragen im Raum, die es sensibel zu beantworten und zu bearbeiten gilt. „Unser Ziel war es, von Anfang alle mitzunehmen“, so Julian Fischer, Kita-Fachwirt und seit 01.01.2024 Leiter der Sternschnuppe. „Für die Kinder und ihre Eltern war es besonders wichtig, dass wir einen fließenden Übergang schaffen. Wenn zum 1. Januar plötzlich alles anders gewesen wäre, dann hätte es dicke Krokodilstränen gegeben, und das wollten wir auf gar keinen Fall.“ Daher ist ein Großteil des Teams an Erzieher\*innen des Postillion e.V. zunächst in der Sternschnuppe geblieben. Nach und nach kamen neue Mitarbeitende hinzu, zum Teil direkt aus dem Pilgerhaus, sodass sich die Erzieher\*innen des ehemaligen Trägers bis Mitte des Jahres nach und nach zurückziehen konnten und dem Postillion nun wieder für den Einsatz in einer seiner anderen Kitas zur Verfügung stehen.

Mittlerweile gibt es im Kindergarten ein junges, motiviertes Stammteam, das sich der

Weiterentwicklung pädagogischer Konzepte und organisatorischer Abläufe widmet. Zu den drei Fachkräften kommen Auszubildende, eine FSJlerin sowie sogenannte I-Kräfte, Inklusionskräfte, die insbesondere die Kinder mit Förderbedarf betreuen. Derzeit sind es drei von den 20 Sternschnuppen-Kindern, die einen Förderbedarf haben und zusätzliche Unterstützung erhalten. Die Zahl der Plätze für Inklusionskinder richtet sich nach Bedarf und Kapazitäten der Einrichtung.

In der Zeit des Übergangs war für alle herausfordernd, dass gleich im Sommer rund 50 % der Kinder, die bisher die Sternschnuppe besucht haben, in die Grundschule gekommen sind. Neue Kinder sind nachgerückt. Das hat natürlich die Gruppenstruktur verändert. Aber auch diese Umstellung haben alle im Kindergarten gut gemeistert.

### **Fester Ablauf mit vielen Freiheiten**

Einen sehr fließenden und reibungslosen Übergang gab es im Bereich der Angebote für die Kita-Kinder. „Wir hatten das große Glück, dass unsere Vorgänger viele wertvolle Kooperationen aufgebaut haben, zum Beispiel mit der TSG Weinheim, die wir natürlich fortsetzen“, sagt Julian Fischer. So gehen die Kinder der Sternschnuppe einmal die Woche in eine der Sporthallen der TSG Weinheim, wo ein Übungsleiter mit sportlichen und herausfordernden Parcours auf sie wartet. Ebenfalls fest im Wochenplan verankert sind beispielweise ein gemeinsames Musik- sowie Bewegungsangebot mit den Kindern des



Schulkindergartens der Maria-Montessori-Schule und der Besuch der Mitarbeitenden der Gesellschaft für Umweltbildung, bei denen die Kinder zu Forscher\*innen werden und spannende, naturwissenschaftliche Experimente durchführen.

Neben dieser Wochenstruktur ist dem Team der Sternschnuppe auch ein klarer und gleichzeitig flexibler Tagesablauf wichtig. „Im täglichen Morgenkreis besprechen wir gemeinsam, welche Angebote es am Tag gibt. So können alle Kinder entscheiden, woran sie teilnehmen möchten und wissen von vornherein Bescheid“, so Erzieherin Katrin Erni. Sie ergänzt außerdem, dass gerade die kleine Gruppengröße von 20 Plätzen ideal zum Tagesablauf passt. „Wir haben unsere festen Strukturen und Abläufe, müssen dabei aber nicht darauf achten, wann genau wir beispielsweise zum Spielen nach draußen gehen. Der Spielplatz steht uns immer frei zur Verfügung und wir brauchen keinen ausgeklügelten Stundenplan, weil wir uns den Garten mit drei anderen Gruppen teilen, wie es in vielen anderen Einrichtungen der Fall ist“, schwärmt sie. „Dass wir vergleichsweise klein sind, bringt für uns Erzieher\*innen auch den Vorteil, den Kindern und uns 1:1- oder 1:2-Situationen zu schaffen. Davon profitieren alle.“

### **Zwei in eins**

Das Außergewöhnliche am Kindergarten Sternschnuppe ist sicherlich die besondere räumliche Situation. „Wir teilen uns die Räumlichkeiten mit dem Schulkindergarten der Maria-Montessori-Schule“, so Kita-Leiter Julian Fischer. Ein besonderer Schwerpunkt liegt daher auf der Kooperation mit dem Schulkindergarten, der zudem denselben Namen trägt. Was für Außenstehende zunächst verwirrend klingen mag, bietet vor Ort aber immenses Potenzial: „Die Ausstattung der Zimmer ist

ideal, insbesondere für die Kinder mit Förderbedarf. Wir profitieren davon, unterschiedliche Materialien, aber auch Expertise für die verschiedensten Situationen direkt vor Ort zu haben.“

Die gemeinsame Arbeit mit dem Schulkindergarten soll fortgeführt und ausgebaut werden. Aktuell finden beispielsweise jede Woche feste gemeinsame Aktivitäten statt. Diese fördern das soziale Miteinander der Kinder und den Inklusionsgedanken.

Etabliert werden sollen in der kommenden Zeit auch Traditionen, denn das neu zusammengesetzte Team hat bisher noch nicht alle Termine und Eckpunkte, die über das Jahr verteilt im Kalender stehen, zusammen begangen. Wie feiert die Sternschnuppe zum Beispiel Martinsumzug im November? „Da ist noch vieles, was wir gestalten möchten – nach unseren Vorstellungen und mit den Ideen der Kinder“, freut sich das Team.

### **Wachsen im Wandel**

Das erste Jahr – und auch die Zukunft – unter Trägerschaft des Pilgerhauses stellen die Mitarbeitenden des Kindergartens unter das Motto „Wachsen im Wandel“. Die Einrichtung hat sich weiterentwickelt, Strukturen wurden überprüft, ggf. angepasst oder neugeschaffen. Die Basis für eine nachhaltige und weiterhin qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit ist damit gelegt. Im Mittelpunkt bleiben dabei immer die Kinder und ihre individuellen Bedürfnisse, um im Zusammenhang mit Frühförderung bereits wichtige Weichen für ihren weiteren Lebensweg stellen zu können.

### **Julian Fischer**

Pädagogische Leitung  
Tagesbetreuung U6

## Psychologische Familien- und Erziehungsberatung

Die Psychologische Familien- und Erziehungsberatung Weinheim (kurz: FEB) bietet Beratung für Kinder, Jugendliche, Eltern und pädagogischen Fachkräfte an. Die Beratung unterstützt die Ratsuchenden bei der Hilfe zur Verarbeitung und Finden von Lösung in Konflikten in verschiedenen Lebensbereichen. Der Bedarf ist groß, die Nachfrage nach Beratungsterminen ist gestiegen. Weitere Angebote der Beratungsstelle sind v.a. im präventiven Bereich. Insgesamt konnten im Jahr 2024 88 präventive Angebote durchgeführt werden:

- Für Eltern:
  - Elterngruppen „Achtsamkeit und Stressprävention im Familienleben“
  - Elterngruppen für Eltern, die getrennt sind: „Kinder im Blick“
  -
- Für junge Menschen:
  - Gruppe für Grundschulkinder mit Konzentrationsproblemen: „Marburger Konzentrationstraining“
  - Gruppe „Mut tut gut“ für Kindergartenkinder
  - Gruppe für Kinder psychisch belasteter und suchtkranker Eltern: „Rückenwind“
  - Gruppe für sozial unsichere Mädchen (13 – 14 Jahre): „Mut tut gut“

Beratungen gesamt:

2024: 725

2023: 791



Beratung von ganzen Familien:

2024: 166

2023: 216

Beratung von Eltern:



2024: 305

2023: 282

Beratung von jungen Menschen:

2024: 118

2023: 128



### Ausblick

Ein Schwerpunkt der Beratungsstelle wird in den nächsten Jahren sein, weiterhin passgenaue Präventions- und Beratungsangebote für Weinheim und Umgebung anzubieten. Die Entwicklungspsychologische Beratung für Eltern mit Kindern von 0- 3 Jahren (im Rahmen der Frühen Hilfen) ist in diesem Jahr neu dazugekommen. Durch eine neue Aufteilung der Zuständigkeitsgebiete im Rhein-Neckar-Kreis, wird die FEB im Jahr 2025 für den gesamten Sozialraum Weinheim zuständig sein. Neben den bisherigen Orten wie Hemsbach, Laudendach, Weinheim mit allen Ortsteilen und Hirschberg kommen dann Schriesheim, Dossenheim, Edingen-Neckarhausen, Ilvesheim, Ladenburg und Heddesheim hinzu. Demnach wird 2025 eine zweite Erziehungsberatungsstelle im Sozialraum geplant. Jedoch stehen dieser noch konzeptionelle als auch finanzielle Verhandlungsprozesse voraus.

### Ulrike Adam

Dipl.- Psychologin

Leitung FEB

## Autismuszentren Bergstraße und Kraichgau

Die beiden Autismuszentren in Schriesheim und Sinsheim verfolgen einen integrativ-therapeutischen Ansatz, um junge Menschen im Autismusspektrum zu begleiten. Dafür bieten sie sowohl therapeutisch als auch räumlich verschiedene Settings, die individuell auf die Bedarfe der jungen Menschen ausgerichteten Angebote umfassen verschiedene Therapien.

Dazu gehören:

- Verhaltenstherapie
- Tanz- und Bewegungstherapie
- Verhaltenstherapie
- Kunsttherapie
- Musiktherapie
- Theatertherapie
- Komm!ASS©



Insgesamt wurden 2024 in den beiden Autismuszentren 125 Familien betreut, wobei der Schwerpunkt jedoch auf den jungen Menschen liegt. Auf vier Stunden, die mit dem jungen Menschen gearbeitet werden, kommt im Schnitt eine Stunden Elternarbeit hinzu.

### Stefan Bareis

Projektleitung Autismuszentren

## Zentrum für Inklusion

Seit 2018 hat sich das Zentrum für Inklusion (kurz: ZFI) als Bildungs- und beratungszentrum für Menschen mit Behinderungen und ihre Angehörigen als erste Anlaufstelle im nördlichen Rhein-Neckar-Kreis etabliert. Das ZFI arbeitet für Projekte und Veranstaltungen unter anderem eng mit der Kommunalen Behindertenbeauftragten zusammen und steht beratend zur Verfügung.

Zum ZFI gehört ein Büro für Leichte, in dem schwere Texte in Leichte Sprache übersetzt werden. Zu den Auftraggeber\*innen gehören Kommunen, auch deutschlandweit, die Landesregierung von Baden-Württemberg, Wohlfahrtsverbände oder auch Kulturbetriebe. 2024 wurden gut 160 Normseiten übersetzt.

Seit Jahren verbindet das ZFI eine enge Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, sowohl für Leichte-Sprache-Dienstleistungen als auch für Veranstaltungen und Projekte mit dem Schwerpunkt auf inklusiver politischer Bildung.



2024 ist nach dreijähriger Laufzeit das von der Aktion Mensch, der Dietmar Hopp Stiftung und der Volksbank Kurpfalz Stiftung geförderte Projekt „Medienbus“ erfolgreich zu Ende gegangen. Die aufsuchende Medienhilfe für den ländlichen Raum hat 52 von 54 Kommunen des Rhein-Neckar-Kreises angefahren – Ziel mehr als erfüllt.

### Anne-Kathrin Keuk

Leitung Zentrum für Inklusion

## Zahlen, Daten, Fakten

### Junge Menschen & Familien

#### **Peter-Koch-Schule (SBBZ esent)**

##### Angebot

Bildungsgänge: Grund-, Hauptschule und Lernen

##### Standorte

Stammschule Weinheim

Außenstelle Mannheim-Süd (am Schifferkinderheim)

Außenstelle Mannheim-Nord (am Johann-Peter-Hebel-Heim)

Außenstelle Heidelberg (am Luise-Scheppler-Heim)

Inklusive Außenstelle Pilgerhaus Hemsbach

Sonderpädagogischer Dienst an allgemeinbildenden Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen im Rhein-Neckar-Kreis, Heidelberg und Mannheim

Kooperative Organisationsformen/Inklusive Bildungsangebote an Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen

#### **Schülerzahlen SBBZ 2024**

31.12.2024	203
31.12.2023	203
zusätzliche IN-Schüler	15

## Stationäre und teilstationäre Jugendhilfe

### Stationäre Gruppen

#### Plätze

„Kiwis“ und „Hummeln“ – Wohngruppen Weinheim	16
„Langstrumpf“ und „Löwenherz“ –Schafhof Hemsbach	13
„Gelbes Haus“ – Inobhutnahme (6-17 Jahre)	7
„Jona“ – Inobhutnahme (0-6 Jahre)	6
Haus im Feld Heddesheim	16
Vorläufige Inobhutnahme Handschuhsheim	10
DJH	60
UMA-DJH	10

#### Auslastung/Tage

2024	20.288
davon stationär (Weinheim/Hemsbach)	4725
davon Haus im Feld	4716
2023	25.635

### Betreutes Jugendwohnen

#### Plätze

Weinheim (div. Standorte)	13
davon belegt zum 31.12.2024	20

### Tagesgruppen Weinheim

#### Plätze

7 Tagesgruppen Pilgerhaus	64
2 Tagesgruppen Weststadt	16
2 Tagesgruppen Hohensachsen	18

### Tagesgruppen Mannheim

#### Plätze

Mannheim-Süd	10
Mannheim-Nord	8

#### Auslastung/Tage

2024	40.650
2023	32.078

## Menschen mit Behinderung

### Besondere Wohnformen

#### Plätze

12 Wohngruppen Pilgerhaus	115
Tagesstruktur	36

#### Auslastung/Tage

2024	41.103
2023	42.643

#### Belegung 2024

01.01.2024	112
Aufnahmen	8
Abgänge	5
31.12.2024	115

### Assistenzleistungen im eigenen Wohn- und Sozialraum (AWS)

(früher: Betreutes Wohnen)

#### Plätze

AWS	9
AWS intensiv	2
Begleitetes Wohnen Familie	3
Kurzzeitbetreuung	5
Persönliches Budget	

## Hauswirtschaft

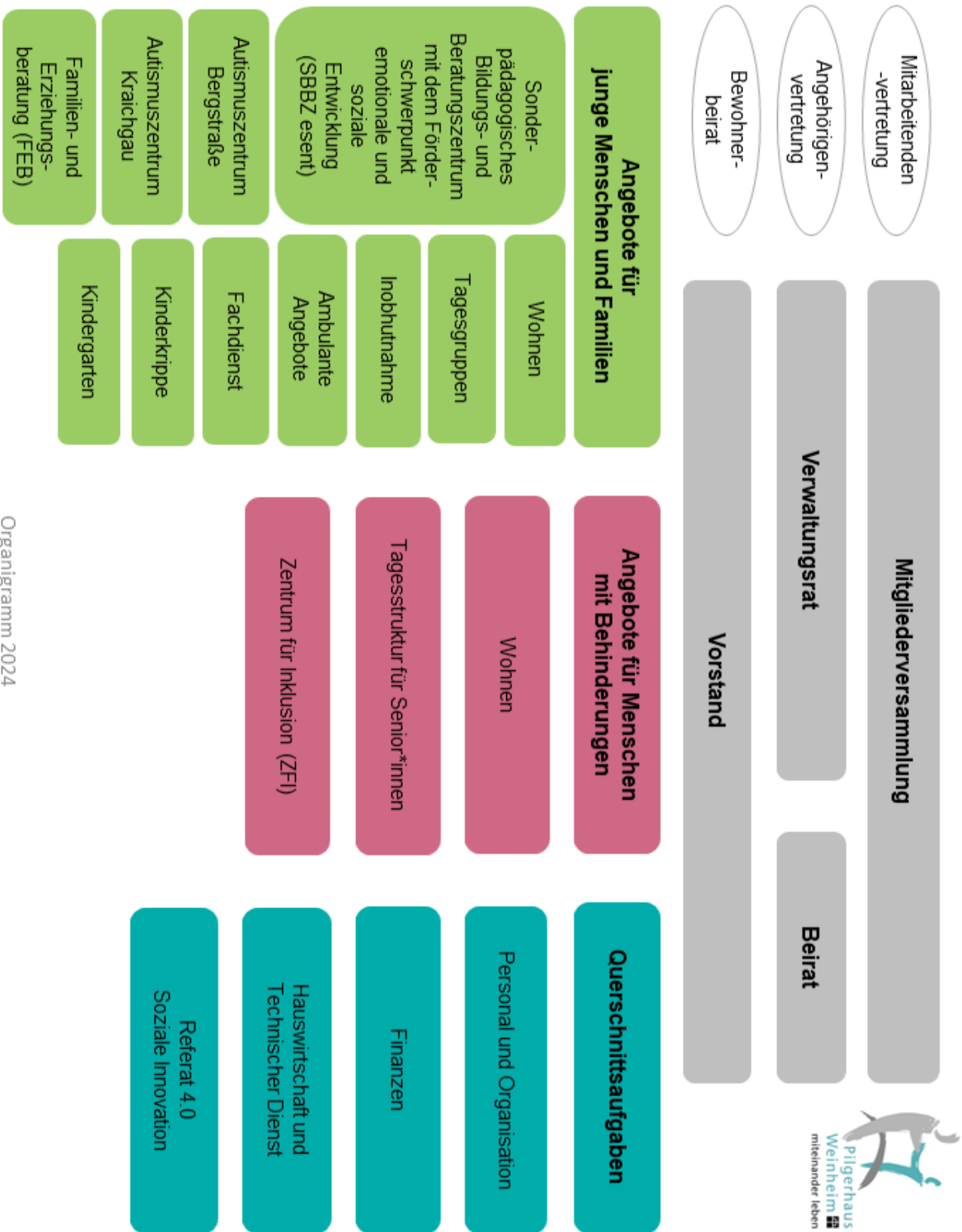
Versorgungszahlen 2024

<b>Essenszahlen</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Frühstück	32.690	32.111
Mittagsessen	48.341	47.160
Abendessen	30.034	29.958
<b>Waschküche</b>		
Hauswäsche 2024	6,1 t	6,1 t

## Verwaltung

Personalentwicklung 2024

<b>Bereich</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>
Verwaltung	17,25	20,4
Hauswirtschaft und Technik	28,21	30,07
Jugendhilfe	152,88	168,85
Schule	49,59	48,7
Eingliederungshilfe	69,58	74,32
<b>Vollkräfte insgesamt</b>	<b>316,91</b>	<b>342,35</b>



## Kooperation

Viele Menschen tragen wesentlich zur Weiterentwicklung des Pilgerhauses bei. Für dieses große Engagement danken wir sehr herzlich.

### Verwaltungsrat

Thomas Geißler  
Prof. Dr. Martin Knoke  
Prof. Holger Meyer (Vorsitzender)  
Monika Müller-Michael (stellv. Vorsitzende)  
Hans-Jürgen Walther

### Beirat

Christina Eitenmüller  
Constantin Görtz  
Torsten Mayer  
Inge Oberle  
Pfarrer Jan Rohland  
Klaus Steckmann  
Fadime Tuncer

### Bewohnerbeirat

Tabea Frickinger  
Gerd Fiege  
Anna Merkel (stellv. Vorsitzende)  
Giovanni Patruno  
Ulli Vierling (Vorsitzender)

### Angehörigenbeirat

Anke Huber  
Willi Johe (stellv. Vorsitzender)  
Dietmar Mänz (Vorsitzender)  
Dagmar Menz  
Stefan Merkel  
Gerhard Münch  
Hans-Peter Pfrang

### Mitarbeitendenvertretung

Tim Drews  
Yvonne Grünwald (stellv. Vorsitzende)  
Dr. Carsten Labudda  
Judith Pröhl  
Patricia Schilling-von-Ayx  
Mathis Tauber  
Thomas Winter (Vorsitzender)  
Anja Fath (bis 03/24)  
Ulrike Buck-Heringer (bis 07/24)  
Kathrin Bauhofer (bis 11/24)  
Isabelle Schreck (seit 02/25)  
Jan Brockwitz (seit 02/25)

In folgenden **Gremien** arbeiten wir u.a. aktiv mit:

- Beirat Inklusion der Evangelischen Landeskirche Baden
- Arbeitsgemeinschaft Soziale Dienstleister im Rhein-Neckar-Kreis
- Bezirksdiakonieausschuss
- Verbandsversammlung Diakonische Werke Rhein-Neckar
- Diakonische Konferenz
- Synode
- Kinder- und Jugendbeirat Stadt Weinheim
- AK nach § 78 SGB VIII im Rhein-Neckar-Kreis
- Fachgruppe Kinder und Jugend Weinheim
- Soziale Vielfalt Weinheim
- Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Nordbaden (EKJN)
- AG Träger von Angeboten Erzieherischer Hilfen
- Erziehungsberatungsstellen im Rhein-Neckar-Kreis
- Erziehungsberatungsstellen der evangelischen Landeskirche

### Mitgliedschaften

- Diakonisches Werk der evangelischen Landeskirche Baden e.V.
- Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe e.V. (BeB)
- Evangelischer Erziehungsverband e. V. (EREV)
- Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen e.V.
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- Kommunale Kriminalprävention
- Pro Weststadt e.V.

## Förderung

Unser außerordentlicher Dank gilt allen Mitgliedern, Freunden und Förderern, die uns 2024 in vielfältiger Weise unterstützt haben. Dazu zählen in besonderem Maße:

**Adler Mannheim Fanprojekt e.V.**  
**Ahmadiyya Muslim Gemeinde Mannheim/Heddesheim**  
**Aktion Mensch e.V.**  
**Alnatura Viernheim**  
**Alwine Stiftung – In Würde altern**  
**Daimler Truck AG**  
**Deutscher Kinderschutzbund Ortsverein Weinheim e.V.**  
**Diesbach Medien GmbH**  
**Dietmar Hopp-Stiftung**  
**Goldbeck GmbH**  
**Hans-Werner und Josephine Hector Stiftung**  
**Helen-Keller-Schule Weinheim**  
**Ingenieurbüro Dr. Gauger Heidelberg**  
**Initiative Kunst & Diakonie mit dem evang. Gemeindebauverein Lützelsachsen**  
**Kickers-Heddese e.V.**  
**Dietrich-Bonhoeffer Gymnasium**  
**Kommunalverband Jugend und Soziales (KVJS)**  
**Landesministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg**  
**Lidl Heddesheim**  
**Lions Club Mannheim-Rosengarten**  
**Lions Club Weinheim**  
**Margot-Jung-Stiftung**  
**Oli´s Kinderwelt**  
**Pfadfinder**  
**Radio Regenbogen**  
**Restaurant "Beim Alex"**  
**Rhein-Neckar-Kreis**  
**Rossmann Drogerie-Markt Heddesheim**  
**Sparkasse Rhein Neckar Nord**  
**Special Olympics Baden-Württemberg**  
**Stadt Heidelberg**  
**Stadt Weinheim**  
**Sternsinger Hirschberg-Leutershausen**  
**Steuerkanzlei Meyer**  
**Stiftung Lebenspfade**  
**Syntax Systems GmbH & Co. KG**  
**TSG Hoffenheim**  
**Volksbank Kurpfalz eG**  
**Volksbank Kurpfalz Stiftung**  
**Wandlungsbedarf e.V.**

sowie viele engagierte Einzelpersonen

Ein herzliches Dankeschön gebührt außerdem allen Spender\*innen, die uns anlässlich von Geburtstagen, Weihnachten oder anderen Anlässen mit einer Spende bedacht haben.

## Durch Spenden möglich gemachte Projekte 2024

- Unterstützung Inklusionsbetrieb **BLAUHERZ** (Inklusion Weinheim 2019 gGmbH)
- Weiterführung Gartenprojekt **GRÜNRAUM**
- Regelmäßiges Angebot der Hundetherapie in der Jugend- und Eingliederungshilfe
- Realisierung von Übungsleitern in der Eingliederungshilfe
- Reittherapie und -angebot für die Wohngruppe „Hummeln“
- Theater- und Film-Modul auf dem Schafhof Hemsbach
- Medienbus vom Zentrum für Inklusion

Jede Spende kommt an und bewirkt etwas. Wenn Ihnen unsere Arbeit und Projekte gefallen, können Sie einfach und sicher über unsere Homepage spenden – für ein aktuelles Projekt oder allgemein. Wir freuen uns!

## Mitgliedschaft

Wir freuen uns, wenn Sie eine Mitgliedschaft im Pilgerhaus übernehmen möchten. Sie sind zur jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Eine Mitgliedschaft ist ab 10 Euro/Jahr möglich. Den Mitgliedsantrag finden Sie auf unserer Homepage: [www.pilgerhaus.de](http://www.pilgerhaus.de) oder Sie rufen uns an, Telefon: 06201 5005-0.

## Profil

### Name

Pilgerhaus Weinheim

### Rechtsform

Verein mit Körperschaftsrechten  
nach altbadischem Recht

### Gründung

1850

### Mitgliedschaft

Diakonie Baden

### Gemeinnützigkeit

Als gemeinnützig anerkannt gemäß §§ 51ff., AO

### Kontaktdaten

Am Pilgerhaus 8

69469 Weinheim

Telefon: 06201 5005-0

infomail@pilgerhaus.de

www.pilgerhaus.de

### Vorstand

Uwe Gerbich-Demmer

### Tätigkeit

#### Junge Menschen & Familie

Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und ihren Familien in unterschiedlichen Lebenssituationen durch schulische, pädagogische und therapeutische Angebote. Kinderkrippe für Kleinkinder im Alter von zwei Monaten bis drei Jahren. Aktuell werden rund 300 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Region pädagogisch begleitet.

### Menschen mit Behinderung

Beratung, stationäre und ambulante Wohn- und Betreuungsangebote für Menschen mit geistiger, körperlicher oder sinnesbezogener Einschränkung, psychischer Erkrankung, Lernschwierigkeiten oder eingeschränkten Fähigkeiten für eine selbstständige Lebensführung. Unterstützung eines möglichst selbstbestimmten Lebens und der Teilhabe an der Gesellschaft. Betreuung junger Erwachsener bei drohender seelischer Behinderung in Kooperation mit der Jugendhilfe des Pilgerhauses. Zurzeit werden etwa 180 Menschen mit Behinderung in der Region betreut.

### Trägerschaft

Peter-Koch-Schule (SBBZ esent)

*Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung*

Standorte: Weinheim, Mannheim, Heidelberg

Psychologische Familien- und Erziehungsberatung  
Weinheim

[www.feb-weinheim.de](http://www.feb-weinheim.de)

Zentrum für Inklusion (ZFI)

Beratungszentrum für Menschen mit Behinderung

[www.zentrum-inklusion.de](http://www.zentrum-inklusion.de)

Autismuszentrum Bergstraße

[www.autismus-bergstrasse.de](http://www.autismus-bergstrasse.de)

Autismuszentrum Kraichgau

[www.autismuskraichgau.de](http://www.autismuskraichgau.de)

Kinderkrippe Müllewapp

Kindertagesstätte Sternschnuppe

## Das macht das Pilgerhaus In Leichter Sprache

---



Das Pilgerhaus ist in Weinheim.  
Am Pilgerhaus gibt es 2 Bereiche:

- Menschen mit Behinderungen
- Kinder und Jugendliche und ihre Familien



Uns ist wichtig:

- Wir wollen miteinander leben.
- Alle können mitmachen.
- Wir helfen allen Menschen.

Im Pilgerhaus kann man wohnen.

Hier wohnen:

- Kinder und Jugendliche
- Menschen mit Behinderungen

Sie bekommen hier die Betreuung,  
die sie brauchen.

Dafür gibt es Wohngruppen  
und Betreutes Wohnen.

Und es gibt Tages·betreuung.



Zum Pilgerhaus gehört auch:

- die Peter-Koch-Schule
- die Psychologische Familien-  
und Erziehungs·beratung
- das Zentrum für Inklusion
- die Autismus·zentren Bergstraße  
und Kraichgau

## Das war im Jahr 2024 im Pilgerhaus

---



In diesem Heft gibt es Texte zu 3 besonderen Angeboten vom Pilgerhaus. Diese Angebote hatten alle im Jahr 2024 Geburtstag:

- Das Haus Südliche Bergstraße ist 5 Jahre alt geworden.
- Der Schafhof in Hemsbach ist auch 5 Jahre alt geworden.
- Der Kindergarten Sternschnuppe gibt es seit einem Jahr am Pilgerhaus.

---

### Südliche Bergstraße

Im Haus Südliche Bergstraße leben Menschen mit Behinderungen.



Das Haus gibt es seit 5 Jahren.

Das Haus wurde neu gebaut.

In dem Haus gibt es Wohngruppen.

Dort leben immer 6 Personen.

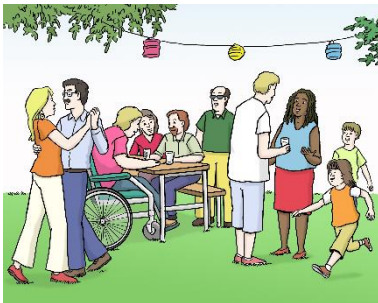
Im Haus gibt es auch kleine Wohnungen.

Dort lebt immer nur eine Person.

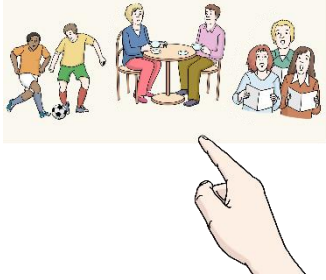
---

Die Menschen in der Südlichen Bergstraße machen viel in ihrer Freizeit.

Zum Beispiel:



- Sie machen Sport.
  - Sie kochen oder grillen gemeinsam
  - Sie arbeiten im Garten.
  - Sie besuchen Veranstaltungen.
  - Sie fahren in den Urlaub.
-



Die Mitarbeiter in der Südlichen Bergstraße haben ein Ziel:

Die Menschen mit Behinderung machen viel selbst.

Und sie führen ihr Leben so, wie sie es gerne wollen.

Das nennt man: Selbstständigkeit.

---

### **Schafhof in Hemsbach**



Der Schafhof ist ein alter Bauernhof in Hemsbach.

Das Pilgerhaus hat den Bauernhof vor einigen Jahren gekauft.

Auf dem Schafhof leben 13 junge Menschen.

Es gibt 2 Wohngruppen.

Und es gibt viele Mitarbeiter.

---

Der Schafhof ist besonders.

Denn:

Es leben auch Tiere auf dem Bauernhof.

Zum Beispiel:

- Schafe
- Katzen
- Hühner
- Kaninchen



Die Kinder und Jugendlichen kümmern sich um die Tiere.

---

Die jungen Menschen können auf dem Schafhof ganz viel machen.

Zum Beispiel:



- Klettern an der Kletterwand
- Musik in einer Band
- Kunst
- Ins Kino gehen

Diese Angebote sind wichtig für die jungen Menschen. So lernen sie ganz viel.

---



### **Kindergarten Sternschnuppe**

Seit einem Jahr gehört ein Kindergarten zum Pilgerhaus.

Der Kindergarten heißt: Sternschnuppe.

In dem Kindergarten sind Kinder zwischen 3 und 6 Jahren.

---



Viele Mitarbeiter vom Kindergarten sind neu.

Deshalb ist wichtig:

Alle lernen sich gut kennen.

Auch die Kinder.

Dann fühlen sich alle wohl.

---

Im Jahr 2025 hat das Pilgerhaus Geburtstag.

Es wird schon 175. Jahre alt.

Das nennt man auch: Jubiläum.

Wir wollen das feiern.

Zum Beispiel:

- Es gibt ein Musik-fest im Juli.
- Es gibt das Jahresfest im September.

Darauf freuen wir uns.

---

# Pilgerhaus Weinheim

miteinander leben

## **Pilgerhaus Weinheim**

Evangelische Jugend- und  
Eingliederungshilfe

Peter-Koch-Schule

*Sonderpädagogisches Bildungs-  
und Beratungszentrum mit dem  
Förderschwerpunkt emotionale  
und soziale Entwicklung*

Psychologische Familien-  
und Erziehungsberatung

Zentrum für Inklusion (ZFI)

Autismuszentrum Bergstraße

Autismuszentrum Kraichgau

Am Pilgerhaus 8  
69469 Weinheim

Telefon: 06201 5005-0

Fax: 06201 5005-13

[infomail@pilgerhaus.de](mailto:infomail@pilgerhaus.de)

[www.pilgerhaus.de](http://www.pilgerhaus.de)

Wir sind auch auf Facebook  
und Instagram.